

Sächsische

4

A

1390

Landesbibl.

X  
Königliche Wittwen  
in Nürnberg

Bei 2 Büchern, sind folgende  
2 Bücher, welche aus dem  
2. Bande des 1. Teils heraus  
sind, die 2. Bande sind folgende  
für Herrn von Rosenberg  
Königliche Wittwen  
in Nürnberg am 2. August

1711  
L. 1  
L. 2  
L. 3  
L. 4  
L. 5  
L. 6  
L. 7  
L. 8  
L. 9  
L. 10  
L. 11  
L. 12  
L. 13  
L. 14  
L. 15  
L. 16  
L. 17  
L. 18  
L. 19  
L. 20

am

21

L. 1  
L. 2  
L. 3  
L. 4  
L. 5  
L. 6  
L. 7  
L. 8  
L. 9  
L. 10  
L. 11  
L. 12  
L. 13  
L. 14  
L. 15  
L. 16  
L. 17  
L. 18  
L. 19  
L. 20

Die Königin  
Katharina  
1711



Sächsische  
Landesbibliothek

24. APR. 1981

Dresden

G

---

Tabellarischer Inhalt  
d e r  
A n l e i t u n g  
z u r  
deutschen Rechtschreibung.

---

Erklärung.

Erstes Hauptstück.

Von dem gehörigen Gebrauche der Buchstaben bei  
dem Schreiben der Wörter.

I. Abtheilung.

Von dem Gebrauche der großen Buchstaben.

II. Abtheilung.

Von dem Gebrauche der ähnlichen oder gleichlau-  
tenden Buchstaben.

III. Abtheilung.

Von der Verdoppelung der Buchstaben.

A 2

IV.

#### IV. Abtheilung.

Von den nöthigen und überflüssigen Buchstaben.

#### V. Abtheilung.

Von der Ordnung der Buchstaben.

### Zweytes Hauptstück.

Von der gehörigen Abtheilung der Wörter in Sylben.

### Drittes Hauptstück.

Vom Gebrauche der im Schreiben üblichen Zeichen.

A. Zeichen, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen.

B. Zeichen, welche die Glieder eines Satzes oder einer Periode absondern.

C. Noch andre Zeichen.

Alphabetisches Verzeichniß der meisten Wörter, welche zwar eine etwas ähnliche Aussprache, aber eine verschiedene Bedeutung haben, und daher im Schreiben unterschieden werden.

# U n l e i t u n g

z u r

## deutschen Rechtschreibung.

Erklärung.

Die Rechtschreibung (Orthographie) ist eine Wissenschaft, die Wörter mit den gehörigen Buchstaben zu schreiben, sie bei dem Abbrechen gehörig zu trennen, und die im Schreiben üblichen Zeichen richtig zu gebrauchen.

### Erstes Hauptstück.

Von dem gehörigen Gebrauche der Buchstaben bei dem Schreiben der Wörter.

#### Erste Abtheilung.

Von dem Gebrauche der großen Buchstaben.

Die großen Buchstaben setzet man:

A. Im Anfange einer ganzen Rede. Z. B. Der Anfang aller Weisheit ist die Furcht Gottes.

B. Im Anfange eines jeden Verses. Z. B.

Dich zu fürchten, dich zu scheuen,  
Dich zu lieben, und in dir  
Mich der Schöpfung zu erfreuen,  
Mein Gott! dies verleihe mir.

C. Im Aufange eines jeden Hauptwortes, um so viel mehr der eignen Namen der Personen, Dörter, Län-

U 3

der,

der, Flüsse u. s. f. Z. B. Kaiser, Leopold,  
Wien, Oesterreich, Donau.

### Anmerkungen.

Ein Hauptwort ist ein solches Wort, vor welches sich nur eines aus folgenden Wörtern, der, die, das, oder ein, eine, ein setzen läßt. Z. B. der Mann, die Frau, das Kind; ein Land, eine Stadt, ein Haus.

D. Im Anfange derjenigen Wörter, welche die Stelle eines Hauptwortes vertreten. Z. B. das Schlafen, das Schreiben, das Nothwendige.

E. Im Anfange derjenigen Wörter, die sich in Briefen und andern schriftlichen Aufsätzen auf die Person beziehen, an die man schreibt. Z. B. Du, Er, Ihr, Sie, Dieselben, Ihnen u. s. f.

F. Nach einem Schlusspunkte. Z. B. Liebet Gott und den Nächsten. Ehret jedermann.

G. Nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn diese die Rede beschließen. Z. B. Sind wir nicht sterbliche Menschen? Aber wenige denken daran! Erinnert euch der Sterblichkeit.

H. Nach einem Doppelpunkte, wenn die Worte eines andern angeführet werden. Z. B. Der Heiland saget: Liebet eure Feinde.

I. In allen übrigen Fällen stehen die kleinen Buchstaben; folglich auch:

1. In der Mitte zusammengesetzter Hauptwörter; als: Hofkriegskanzley.

2. In den Zahlwörtern, wie auch in den Beiwörtern, die von eignen Namen der Völker, oder

von

✎   ✎   ✎   7

von Bürden genommen sind, wie auch in jenen, welche ein Hauptwort in der Zusammensetzung vom Anfange haben. Z. B. ein, zwey, römisch, kaiserlich, königlich, schriftmäßig, ehrwürdig, scharweise u. d. g.

## Zweyte Abtheilung.

Von dem Gebrauche der ähnlichen oder gleichlautenden Buchstaben.

### A. Hauptregeln.

I. Man unterscheide die Wörter, welche beinahe einerlei Laut, aber eine verschiedene Bedeutung haben, so viel es üblich und zulässig ist, durch verschiedene Buchstaben. Also schreibt man:

Leute, wenn es Menschen; ich

leite, wenn es führen; ich

läute, wenn es Schall erwecken; ich

leide, wenn es ertragen heißt:

Leiden, eine Stadt.

Hiezu dienet das am Ende stehende Verzeichniß jener Wörter, welche nach verschiedener Bedeutung bald so, bald anders geschrieben werden.

Z. B. Laib, Form des Brodes; Leib, der Körper.

II. Die Buchstaben des Stammwortes sollen, so viel es der Gebrauch guter Schriftsteller leidet, in den hergeleiteten deutschen, und in den aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern beibehalten werden. Z. B. Väter, von Vater; Hälfte, von halb.



## Anmerkung.

Ein Stammwort ist ein einfaches Wort, von welchem andre Wörter abgeleitet werden. Also ist z. B. Schale ein Stammwort, schälen aber ein hergeleitetes Wort; weil schälen von Schale herkömmt. Also von Holz, hölzern; von Kunst, Künstler; von Qual, quälen; von Furcht, fürchten.

## B. Besondere Regeln.

### I. Regeln in Ansehung der ähnlichen Selbstlauter.

a. Das e muß weder mit ä noch mit ö verwechselt werden.

1. Das e steht, wo es die richtige Aussprache erfordert. Z. B. gegeben, anterven.

2. Das ä hat in vielen Wörtern eine gewisse Ableitung vom a. Z. B. mächtig von Macht; Hände von Hand; schwärzer von schwarz.

In folgenden Wörtern ist die Herleitung des ä ungewiß: ächt, ähnlich, Aehre, ämsig, ausspähen, ähen, bähen, blähen, säbig, gähe oder jähe, Gefährte, gewähren, Gebärde, hämisch, jäten, Käfer, Käfig, Krähe, Lägelnähen, prägen, Sägen, wahren, wärts, jähe, Zähre, Thräne u. d. g.

3. Das ö wird in vielen Wörtern von dem o des Stammwortes gewiß hergeleitet. Z. B. Söhne, lösen, Rörhe, von Sohn, los, roth. In andern ist die Ableitung

un-

9

ungewiß, als in befördern, Blöbe, Blöcken,  
 Böller, Börse, bös, ergötzen, Flöte, Ge-  
 kröse, Gerde, Gewölbe, gönnen, höckericht,  
 Hölle, hören, Köcher, Köder, König, Kön-  
 nen, Kröte, Köffel, löschen, löthen, Mör-  
 sel, Dehr, öde, plözlich, röcheln, schnöde,  
 schön, schöpfen, Schöppe, schwören, stören,  
 verschuen.

b. Man unterscheide das i und ie von ii und y.

1. Das i steht.

a) In den kurzen Endsilben, ig, lich, icht,  
 inn, niß u. a. m.

b) Vor mehreren Mitlautern, wo es kurz  
 ausgesprochen wird. Z. B. Hize, Hirt,  
 Wild, Bild.

c) In den Wörtern: ich, in, hin, bin,  
 bis, mit, mir, dir.

d) In den aus fremden Sprachen abstam-  
 menden Wörtern auf iren und iner, ob  
 sie schon ein langes i haben, als buch-  
 stabiren, Furiren, probiren, Kab-  
 biner. Um so mehr in Archiv, Bibel,  
 Wiber, Bibliothek, Hermelin, Kamin,  
 Wine, Rosmarin, Konstantin, Anis,  
 Abrilose u. d. g.

2. Das ie steht in alten ursprünglich deutschen  
 Wörtern, wo das i lang ausgesprochen  
 wird. Z. B. Liebe, verlieren.

Anmerkung.

a) Das ie hat auch statt in dem Zeitworte re-  
 gieren, und am Ende einiger Hauptwörter

U 5

aus

aus fremden Sprachen. Z. B. Materie, Historie, Komödie, Symphonie, Batterie, und in den Wörtern Grieche, Priester.

b) Wider heißt so viel als gegen, wieder so viel als noch einmal.

c) Aus dem langen e wird in der Herleitung meistens ie. Z. B. du stiehlst, siehst, das Gefieder, von stehlen, sehen, Feder. Doch schreiben viele, du gibst, er gibt, von geben. Aus dem kurzen e wird in der Herleitung nur ein einfaches i. Z. B. Gebirge, Gewitter, richten, von Berg, Wetter, recht.

3. Das ü steht meistens in den Wörtern, deren Stammwort u hat, als: Güte, Mütter, Küssen, von Gut, Mutter, Kuß.

In folgenden Wörtern ist der Ursprung des ü ungewiß: blühen, Brücke, brühen, brüllen, Büchse, Büffel, Bügel, Bühne, Bürde, Bürste, Dürse, dünken, dünn, dürr, dürfen, dürstig, früh, fühlen, füllen, Füllen, fünf, für, Fürst, Gelübde, Gerüst, Gerücht, Geschütz, Geschwür, Glück, grün, Grube, hübsch, Hüfte, Hügel, Hübel, hüllen, Hülse, hüpfen, Hütte, Krücke, Kübel, Krüppel, Küche, kühl, kühn, Kummel, Küras, Kürbiß, Kürschner, das Küssen (Polster), Küste, Küster, Lücke, lügen, Mücke, müde, Mühe, Mühte, Münze, mürbe, Müze, nüchtern, Perücke, pflücken, Pfünde, Pfühl, Pfüge, plündern, Plüsch,

Pläsch, prüfen, Prügel, Rube, Rücken,  
 rühren, Rüssel, rüsten, rütteln, Scharmü-  
 hel, schlürfen, Schlüssel, Schüssel, Schü-  
 ke, spülen, Stümper, Stütze, Süd, Sün-  
 de, süß, Thüre, trübe, trüffeln, tüchtig,  
 Tücke, Tünchen, Uibel, über, ungestüm,  
 üppig, Willkür, wühlen, Würde, Würfel,  
 würgen u. d. g.

4. Das y steht.

a) In Namen und fremden Wörtern, welche  
 aus einer andern Sprache sind genommen  
 worden. Z. B. Bay, ein Meerbusen,  
 Cymbel, Cypresse, Gyps, May, Mär-  
 tyrer, Myrthe, Nymphe, Satyr,  
 System, Sylbe, Tyran u. a. m.

b) In den deutschen Wörtern, in welchen  
 nach dem y ein Selbstlauter folgt, z. B.  
 freyen, zweyen, oder in der Verlänge-  
 rung und Herleitung folgen kann, z. B. frey,  
 zwey. Doch findet man auch ohne y ge-  
 schrieben: Baier und Laien. Daher  
 schreibt man nicht recht: Beyspiel, einer-  
 ley, meynen, beyde, Seyde u. d. g.

c) In den hergeleiteten Wörtern, bei deren  
 Stammworte schon das y gehörig am Ende  
 gestanden ist. Z. B. Freyheit, zweyte,  
 seyn.

e. Das ei und ey muß von ai, äu und eu  
 genau unterschieden werden.

1. Das ai steht in folgenden Wörtern. Z. B.  
 Fraiß, Kaiser, Krain, Laib, Laich, Mainz,  
 Waid, Waise u. a. m.



2. Das *au* steht nur in den hergeleiteten Wörtern, deren Stammwort *au* hat: z. B. Räuber von rauben; Häute von Haut.
3. Das *eu* steht in Abenteuer, ausstreuten, beugen, Beule, Beute, deuten, deutsch, Epheu, euer, euch, Eule, das Euter, feucht, Feuer, Freund, Heu, heuer, heucheln, heulen, heut, Heuschrecke, Keule, keusch, Kreuz, leuchten, Leute, neu, neun, Preußen, Neue, Neufen, scheuen, Scheune, Seuche, Seufzen, Schleuder, streuen, theuer, treu, ungeheuer, zeugen u. a. m.

## II. Regeln in Ansehung der ähnlichen Mitlauter.

- a. Man soll die im Laute wenig unterschiedenen Mitlauter mit einander nicht verwechseln:
  1. B, p, w, wie in bar, Paar, war.
  2. C, und k, z. B. Cäsar, Artikel.

### Anmerkung.

Von dem C merke man noch, daß es außer dem *ch* und *ck* in keinem ursprünglich deutschen Worte gefunden werde, selbst in den fremden Wörtern nicht, wo man das *k* ausspricht. z. B. Konrad, Kanzel. Doch steht es in Accise, Heineccius, und wo es sonst wie *z* ausgesprochen wird.

3. D und t, wie in Mandel und Mantel.
4. F, pf, ph, und v, wie in fand, Pfand, Pharao, Philosoph, Vater.

Das

Das ph kömmt, außer Pheut, nur in fremden Wörtern vor.

Das v kömmt nur in den deutschen Wörtern vor: Frevel, Sklave, Vater, Veilchen, Vetter, Vest, Vieh, viel, vier, Vogt, Volk, voll, von, vor, und in der Vorsylbe ver; dann in fremden Wörtern: Larve, Proviant, Pulver, Vasall, Vers, Vesper, Viole, Violin, Vließ, Viper, visiren, visite u. a. m., auch in der Endsylbe iv, als Archiv.

5. S, ch, k, j, wie in Tag, Dach; Gesang, sank; nagen, Nacken; wagen, wachen; gut, Jude; Engel, Enkel; ch steht nur in den Endsylben lich und icht, als ehrlich, höckericht; sonst steht überall g, als: ewig, heilig, gütig.

6. T und Th, wie in Ton und Thon.

b. Weil die ähnlichen Mitlauter, besonders am Ende der Wörter nach einem Mitlauter, in der Aussprache nicht allemal deutlich unterschieden werden; so muß man die Wörter verlängern, um den rechten Laut zu erfahren. Z. B. aus Feld wird Felder, aus Balg Bälge, aus Falk Falken.

## Dritte Abtheilung.

### Von der Verdoppelung der Buchstaben.

#### A. Von der Verdoppelung des Selbstlauter.

Nur



Nur die Selbstlauter a, e und o werden zuweilen verdoppelt, wenn sie lang ausgesprochen werden; und zwar:

1. Das a in folgenden Wörtern: Aachen, die Reichsstadt; der Aar, ein Raubvogel; Aal, ein Fisch; Aaron; Aas, ein todes Thier; Baal, der Götze; Haag; Maas, ein Fluß; Staar; Raab, die Stadt; Saale, ein Fluß; Saat.

2. Das e in Beere, eine Frucht; Beet, im Garten; Heer; Heerde, eine Menge Vieh; Alee, leer, Meer, scheel, Schmeer, See, Seele, Schnee, Speer, Theeren, verheeren; auch in fremden Wörtern, als: Allee, Kaffee, Thee.

3. Das o in Boot, Loos, Moos, Schoos.

### Anmerkungen.

a. Die lang klingenden Selbstlauter nehmen auch, anstatt der Verdoppelung, ein h zu sich, wenn sie in deutschen Wörtern vor l, m, n, r stehen. Z. B. Kohl, Ruhm, Lohn, Rohr; auch nimmt das t meistens ein h zu sich, wenn es einen langen Selbstlauter begleitet. Z. B. Thal, Thun, Rath.

b.

- b. h steht auch in den Wörtern, welche auf einen langen Selbstlauter ausgehen, ohne ihn zu verdoppeln, oder auch, wenn nach ie, oder einem andern langen Selbstlauter noch ein Selbstlauter folget. Z. B. Reh, roh, fliehen, nahe, stehen, ruhen, Mühe.
- c. Das einfache i steht mit h in ihm, ihn, ihrer, ihnen.
- d. Wenn solche lange Sylben mit h anfangen, so setzen sie vor r kein zweytes h, wie in hören, Meer; wol aber vor n. Z. B. Sahn.
- e. Vor andern Mitlautern kömmt h niemals vor, außer in Sehde, Rehde, eine Schiffslände.

### Von der Verdoppelung der Mitlauter.

Die Mitlauter werden verdoppelt, wenn sie nach einem kurzen Selbstlauter scharf ausgesprochen werden. Z. B.

1. Das b nur in Ebbe, Ribbe, und einigen Namen.
2. Das c nur in fremden Wörtern und Namen, als: Accord, Coccejus.
3. Das d steht verdoppelt im Worte Widder.
4. Das g wird verdoppelt in Dogge, Egge, und in einigen Namen.
5. In den abgeleiteten Wörtern muß der doppelte Mitlauter des Stammwortes beibehalten werden. Z. B. Ich wollte, von wollen.

Ans

### Anmerkungen.

- a. **B** und **T** nehmen anstatt der Verdoppelung jenes **c** und dieses **t** vor sich; als Schnecke, trocken.
- b. Die übrigen Mitlaute, **h, j, v, w**, werden niemals verdoppelt.
- c. Nach einem Mitlaute, langen Selbstlaute und Doppellaute wird kein doppelter Mitlauter gesetzt. Z. B. Schmerz, Schlaf, Kreuz.

### Vierte Abtheilung.

#### Von den nöthigen und überflüssigen Buchstaben.

##### A. Hauptregeln.

1. Man soll keinen Buchstaben auslassen, den man in der guten Aussprache höret; also schreibt man: genossen, nicht genosen; sieben, nicht siebn; Himmel, nicht Himml.
2. Man soll keinen Buchstaben schreiben, den man nicht ausspricht, oder in der Verlängerung nicht höret. Z. B. Amt, Stand, nicht Umbt, Standt.

##### B. Besondere Regeln.

1. Das **e** ist überflüssig in gerne; indeme, zurücker, und in den Zahlwörtern viere, fünfe, zehen, wie auch am Ende der Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechtes. Z. B. der Poete, das Gemüthe.

2. Das o steht ungegründet in *Ibro, Dero,*  
überflüssig in *dahero, hishero.*
3. All steht überflüssig in *allda, allhier,*  
*allwo u. a. m.*
4. die in *dieweil.*
5. en ist unnöthig in *nemlichen, weilen,*  
*sonsten.*
6. an in *ansonst, anverlangen, anbe-*  
*treffen.*

## Fünfte Abtheilung.

### Von der Ordnung der Buchstaben.

#### A. Hauptregeln.

Man schreibe die Buchstaben in der Ordnung, in welcher sie ausgesprochen werden. Z. B. *waschen* nicht *wachsen*; *Regeln* nicht *Reglen*.

#### B. Besondre Regeln.

1. Wenn l oder r zwischen zwey kurzen e stehen, so wird gemeinlich eines hiervon ausgelassen, und zwar:

a. Das erste, wenn das zweyte am Ende steht.  
Z. B. *ich hoble*, nicht *hobele*; *ich traure*.

b. Das zweyte, wenn solches nicht am Ende steht. Z. B. *hobeln, trauern*, nicht *hobelen* oder *hoblen, trauern* oder *trauren*.

#### Anmerkung.

Man muß diese Auslassung nicht übertreiben, besonders wenn zu viele Mißlauter zusammen kommen, und es die gute Aussprache nicht leidet. Z. B. *ich martere*, nicht *ich martre*.

2. Das h nach r kömmt nur in fremden Wörtern und Namen vor. Z. B. Rhabarber, Rhein, Rhodus, Rhetor, Rhone; vor r in Stadisch.
3. Das einfache lange s sehet man im Anfange der Wörter und Sylben, als: sehen, lesen.
4. Das kleine gekrümmte s steht am Ende der Wörter und Sylben, als: Haus, Wechsler.
5. Das ß steht:
  - a. Nach langen Selbstlautern und Doppellautern, wo kein doppelter Mitlauter folgen kann, aber dennoch das s stark gehört wird. Z. B. die Buße, fleißig.
  - b. Nach kurzen Selbstlautern vor einem Mitlauter, z. B. verhaft, er läßt; und am Ende der Wörter, z. B. der Haß.
  - c. In dem Bindeworte daß.
6. Das ff steht, oder das f wird verdoppelt nach der allgemeinen Regel von der Verdoppelung der Mitlauter.
7. Das t steht nicht nach d, außer in Stadt, todt, verwandt, beredt, auch nicht nach ul; daher schreibt man; Huld, Schuld, außer in Pult; weder nach n in einer Endsylbe, außer in hunte, und in den abgekürzten Zeitwörtern, z. B. er rennt, für rennet.

8. Das *w* steht nur vor dem Selbstlauter entweder allein, oder nach *sch* und *z*. Z. B. Löwe, schwer, zwar.

9. Das *r* ist in den deutschen Wörtern wenig gebräuchlich, und zwar nur in *Burbaum*, *Art*, *Lider*, *Here*, *Rur*; die andern Wörter sind fremd, als: *Krempel*, *Ferres*, *Alexander*.

### C. Einige Anmerkungen.

1. Man unterscheide die Vorsesylben.

a. *Ohn* und *un*, *ohn* steht nur in *Ohnmacht*, *ohnmächtig*, *ohngefähr*.

b. *Vor* und *ver*.

*Vor* unterscheidet sich meistens durch den Ton. Z. B. *Vorschlag*, *Vorhang*; hingegen hat *ver* niemals den Ton, als: *verhängen*, *verschieben*.

2. Man gebrauche die Wörtchen *für* und *vor* am gehörigen Orte.

Die Regeln hievon gehören eigentlich in die Wortfügung; diejenigen, deren Absicht sich nicht über die Rechtschreibung erstreckt, können ihre Schreibart nach folgenden Beispielen einrichten.

*Für* wird also gebraucht:

Ich halte dafür.

Ich kaufe für einen Gulden.

Das ist für dich.



Was für Leute?  
 Er arbeitet für die Zukunft.  
 Vor wird gebraucht:  
 Vor der Thür.  
 Sicher vor dem Feinde,  
 Vor andern der Beste,  
 Hüte dich vor Bösen.  
 Er weinte vor Freuden.  
 Vor zehn Jahren.

3. Man setze die Wörtchen denn und dann, wenn und wann an dem gehörigen Orte. Denn zeigt eine Ursache an, sonst wird überhaupt dann gesetzt. Z. B. Ich ehre ihn; denn er ist mein Freund. Was habe ich dir dann Böses gethan? Wenn bedeutet eine Bedingung, wann eine Zeit. Z. B. Wenn ein Hausvater wüßte, wann der Dieb kommen wird.

## Zweytes Hauptstück.

Von der gehörigen Abtheilung der Wörter in Sylben.

### 1. Regeln in einfachen Wörtern.

1. Zwen nach einander stehende Selbstlauter in fremden Wörtern werden meistentheils getrennet, auch der dritte Selbstlauter in deutschen Wörtern. Z. B. Mo: ab, Isra: el, schrey: en, Zerstreu: ung.

b. Wenn



- b. Wenn ein Mittlauter zwischen zwey Selbstlautern steht, so nimmt man ihn zur folgenden Sylbe. Z. B. Sa:den, hö:ren.
- c. Wenn zwey oder mehrere trennbare Mittlauter zwischen zwey Selbstlautern stehen, so nimmt man nur den letzten zur folgenden Sylbe. Z. B. fal:ten, ahn:den.
- d. Die zusammengesetzten untrennbaren Mittlauter, die im Anfange eines Wortes beisammen stehen können, bleiben auch in der Mitte beisammen und werden zur folgenden Sylbe genommen. Z. B. La:ster, wün:schen.

## 2. Regeln in zusammengesetzten Wörtern.

- a. Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so wird es auch getheilet. Z. B. Schreib:art, Sand:uhr.
- b. Die Endsylben, welche mit einem Mittlauter anfangen, nehmen keinen andern Mittlauter zu sich. Z. B. sterb:lich, Fisch:lein, sorg:los.
- c. Die Endsylben, welche von einem Selbstlauter anfangen, nehmen den nächst vorhergehenden Mittlauter zu sich. Z. B. U:bung.
- d. Die eingeschobenen Buchstaben, das sind solche, die in der Zusammensetzung in der Mit-



te hinzu kommen, werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als der Buchstabe r, in dar-auf, dar-an, dar-inn, wor-inn, dar-um; so auch der Buchstabe t, z. B. in unfert-halben, feinert-halben, unfert-wegen, um feinert-willen, andert-halb.

- e. Alle Vorsekhsylben machen für sich allein eine Sylbe aus. Z. B. erz-obern, ver-ändern.

### Anmerkungen.

1. Die Vorsekhsylben sind folgende: ab, an, be, er, ent, ge, ver, un, ur, zer, und einige aus diesen zusammengesetzten Sylben: beun, verab, veran.
2. Endsylben der ersten Art sind: bar, chen, fach, haft, heit, keit, lein, lich, ling, lings, los, mal, niß, sal, sam, schaft, seits, thum, wart, wärts, weise.
3. Endsylben der zweyten Art sind: aner, e, el, eln, els, elt, en, er, ern, ers, ert, erst, est, et, icht, ie, ig, ik, iner, inn, ier, irer, isch, ist, it, ung.

Drit-

## Drittes Hauptstück.

### Vom Gebrauche der im Schreiben üblichen Zeichen.

Die in dem Schreiben üblichen Zeichen \*) sind ganz in der Absicht der Schrift, in der möglichst leichten Verständlichkeit, gegründet.

Diese Zeichen sind überhaupt von dreysacher Art.

**A.** Zeichen, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen, als:

1. Das Fragezeichen wird gebraucht, wo sich in der lebendigen Stimme der Ton merklich verändert, folglich nur nach einer wirklichen Frage, z. B. Wie heißt dein Freund? Nicht aber, wenn die Frage bloß erzählt wird: er fragte mich, wie er heiße; man wollte wissen, ob er kommen würde; weil hier keine merkliche Veränderung des Tones in der lebendigen Stimme vorgeht.

B 4

2.

\*) Diese Zeichen folgen hier in nachstehender Ordnung: das Fragezeichen (?), das Ausrufungszeichen (!), der Punkt (.), der Doppelpunkt (:), der Strichpunkt (;), der Beistrich (,), das Anführungszeichen ("), das Theilungs- und Bindezeichen (=), das Einschlußzeichen ( ) oder [ ], der Quer- oder Gedankenstrich (—), das Auslassungszeichen ('), das Anmerkungszeichen (\*†).



2. Das Ausrufungszeichen dienet zur Bezeichnung der Gemüthsbewegungen oder Leidenschaftern, und steht nach denjenigen Worten, welche durch den Ton der lebendigen Stimme vorzüglich vor den andern heraus gehoben werden: z. B. O ich Unglücklicher! Was habe ich verloren, da ich dich, meinen besten Freund, verlor! Oder: Ach, Welch ein Schmerz!

B. Zeichen, welche die Glieder eines Satzes oder einer Periode absondern \*), als:

I. Der Schluppunkt (das Punktum) steht am Ende eines vollkommenen Satzes oder einer Periode, wo man im Reden frischen Athem schöpft. Z. B. Unsere Seele hat Begierden, die hier nicht befriediget werden können. Sie suchet dauerhafte Freuden in einer Welt, die unter dem Fluche ihres Schöpfers liegt. (Ziedens moralische Reden 1. Th. S. 16.) Heute bin ich von meiner langen Reise zurück gekommen. Nichts wird mir angenehmer seyn, als Sie bald zu sehen. Ich habe Ihnen viel zu erzählen. Aus dieser Ursache bitte ich Sie, mir mehr, als einige Augenblicke, zu schenken.

Der

\*) Diese Zeichen, welche zur möglichst leichten Verständlichkeit nothwendig sind, werden Abtheilungszeichen genannt.

Derjenige Punkt, welcher hinter den abgekürzten Wörtern, und hinter den Ordnungszahlen: der erste, der zweyte &c. (wenn diese durch Ziffern ausgedrückt werden) gebraucher wird, heißt der Abkürzungspunkt, und ist von dem Schlusspunkte darinn unterschieden, daß nur ein kleiner Buchstabe auf ihn folgt, derselbe auch andre Zeichen hinter sich leidet: Sr. Fr. für Herr, Frau. Des h. r. R. R. für des heiligen römischen Reichs Ritter. Der heil. Paulus. Ich lese im 11. B. der Kön. am 4. K. 10. V. Doch nicht: die h. 3. Könige, sondern die h. 3 Könige; auch nicht: die Kaiserinn Maria Theresia ist im Jahre 1780. gestorben, sondern ohne Punkt, weil diese Zahlen keine Ordnungszahlen, sondern Grundzahlen sind.

2. Der Doppelpunkt (griechisch das Kolon) wird besonders in folgenden zwey Fällen gebraucher.

a. Vor dem mit so anfangenden Nachsatze einer längern Periode; z. B. Wenn wahre Verdienste einen Menschen würdig machen, in dem Andenken der Nachkommenschaft unsterblich zu seyn; wenn Menschenfreundschaft Bescheidenheit und Rechtschaffenheit einen gegründeten Anspruch auf unsere Bewunderung haben; und wenn schriftliche Denkmäler, deren Werth



jedermann erkennet, der Vergänglichlichkeit besser trogen, als Ehrensäulen und Mausoläen: so ist kein Zweifel, daß derjenige, dessen frühen Tod wir jetzt beklagen, von den spätesten Jahrhunderten mit eben der Ehrfurcht werde genannt werden, als von uns. Indessen wird der Doppelpunkt nur bei längern Perioden gesetzt, besonders bei solchen, wo entweder der Vorderatz, oder der Nachsatz, oder auch beide zugleich wieder aus mehreren Gliedern bestehen, welche durch Strichpunkte getrennet sind. Sonst aber, wenn die verbundenen Sätze nur kurz sind, setzt man vor dem Nachsatze nur einen Beistrich. Z. B. Thu das, so wirst du leben. So steht in Jerusalems Predigten (im 1. B. S. 393): Wenn wir auf uns selber Achtung geben, so finden wir, daß alle Triebe, alle Begierden, die wir nur in uns entdecken können, aufs Unendliche hinaus gehen.

b. Vor Worten, die man anführet; z. B. Jerusalem, voll Mordlust, ruft mit wildem Tone: Sein Blut komm' über uns, und über unsre Söhn' und Töchter! (Kramers Tod Jesu.)

3. Der Strichpunkt (griechisch das Semi-Colon) steht in allen Abtheilungen eines Schlüsselpunkts.

punktes, wo das Kolon nicht statt findet, der Beistrich aber eine zu kleine Unterscheidung machen würde. Vornehmlich wird er gebraucht:

- a. Wenn die Hälfte einer grössern Periode aus mehreren ganzen Sätzen, die, wenigstens zum Theil, wieder ihre kommatischen Unterabtheilungen haben, zusammen gesetzt ist. Ein solches Beispiel ist bei dem Doppelpunkte unter a. zu sehen.
- b. Bei Vergleichen, z. B. Der Bettler bückt sich, um eine Gabe zu erhalten; der Ehrgeizige eben so sehr, um eine erwiederte Höflichkeit, oder einen schmeichelnden Lobspruch zu erjagen.
- c. Bei Gegensätzen, z. B. Man verschwendet die besten Jahre mit Erlernung der lateinischen Sprache; hingegen die Kenntniß der nothwendigsten Dinge wird versäumt.
- d. Wenn man einem Satze noch einen kurzen Beweis, eine kurze Erläuterung, Ausnahme, Folge u. d. gl. vermittelst der Wörtchen denn, doch, nur, also &c. beifügt. Z. B. Ich würde zu bedauern seyn, wenn ich diesen Freund verlöre; denn er ist der einzige, den ich  
ich

ich noch habe. Die Schlacht war verloren; denn der Feind war stärker, als wir.

4. Der Beistrich (griechisch das Komma) ist unter den Abtheilungszeichen das kleinste, und theilet:

a. Wörter, die nicht unmittelbar zusammen, wol aber zum ganzen Satze gehören, z. B. Verleumdung, Neid, Haß, Ungerechtigkeit stürmen auf ihn. Er verhielt sich geduldig, ruhig, still. Wenn vor dem letzten Worte ein und, imgleichen ein oder steht, so pflegt das Komma wegzufallen; z. B. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf. Dieser oder jener. Er wird mich aufnehmen, erhalten und beschützen. Sobald indessen das letzte Wort, oder auch das vorhergehende Zusätze hat, so wird das Komma wieder notwendig z. B. Er wird mich aufnehmen, erhalten, und alles anwenden, mich zu beschützen.

b. Kleine Sätze, welche die Theile eines größern Satzes ausmachen; z. B. Von sich selbst seyn, alles können, und mit einer unendlichen Weisheit wollen, sind allein Vollkommenheiten Gottes.

c. Daß

❧ ❧ ❧

29

C. Daß der Weistrich auch die Glieder einer kleinen Periode theilen könne, ist bereits bei dem Kolon bemerkt worden.

C. Noch andre Zeichen, welche die möglichst leichte Verständlichkeit befördern, obgleich nur in Neben-  
dingen:

1. Das Anführungszeichen, welches die unmittelbaren Worte eines andern, sowol bei ihrem Anfange und Beschlusse, als auch vorn an den Zeilen bezeichnet. Dieses Zeichen ist insbesondere bei längern Stellen, wo das bloße Anführungskolon nicht hinreichen würde, nöthig, und in gedruckten Aufsätzen sehr gebräuchlich; im Schreiben aber unterstreicht man lieber die angeführten Worte. Ein Beispiel von dem Anführungszeichen sieh beim Einschlußzeichen auf der folgenden Seite.

2. Das Theilungszeichen (=) weist den Leser entweder auf das folgende Wort wegen des gleichen Ausganges, z. B. Dicht = und Redekunst, oder auf die folgende Zeile, damit er die abgetheilten Sylben des Wortes zusammen lese.

3. Das Einschlußzeichen (griechisch die Parentthesis) sondert ein oder mehrere Worte von den vorigen und nachfolgenden auf eine merklichere Art ab, als ein Weistrich thun kann.



Pann. Es wird aber nichts eingeschlossen, als was man im Reden mit einer veränderten Stimme, und mehrentheils geschwinder, als die übrigen Sätze, würde vorbringen müssen. Z. B. Mein seliger Vater (Sie haben ihn doch noch gekannt?) pflegte immer zu sagen ic. „Um das Geschick und den Rubin (schreibt Cicero im 20ten Briefe des 13ten Buches an seinen Freund Attikus) bekümmere ich mich gewiß nicht; wiewol ich ehemals so thöricht war, an dich zu schreiben, daß nichts besser sey. Es ist der Mühe lange nicht sowol werth, als dafür zu sorgen, daß wir in unserm ganzen Leben nicht einen Nagel breit vom guten Gewissen abweichen mögen. Siehst du, wie philosophisch ich jetzt schreibe? Denke also nicht, daß ich umsonst gute Bücher lese.“

4. Der Quer- oder Gedankenstrich \*) wird gebraucht:

2. Als ein Aufmerksamkeitszeichen vor gewissen Wörtern, die einen besondern Nachdruck haben sollen, z. B. Er ist auch — todt noch grausam. Mit solchen Aufmerksam-

\*) Von einigen wird dieser Strich auch die Pause (d. i. das Zeichen des Stillschweigens oder Einhaltens) genannt.

samkeitsstrichen sind einige neuere Schriften zu sehr überladen.

b. Als ein Zeichen einer abgebrochenen Rede; doch setzt man in diesem Falle lieber zwey, drey oder mehr Paar über einander liegende Querstriche, z. B. Aber ... zu dieser weibischen Weichlichkeit wird meine männlichere Seele sich nie gewöhnen, zu dieser Weichlichkeit, die ihn so beliebt macht, so viel Freudenthränen euch entlockt; die den Gluch über uns alle brachte, da du im Paradiße durch ein Paar Thränen zu leicht erweicht ... Doch ich Klender! bald härt' ich dir Vorwürfe gemacht. (Kain im Tod Abels zu seinem Vater, S. 28.) Die ersten Striche in diesem Beispiele sind ein Zeichen des Einhaltens, die letztern aber brechen die angefangene Rede ganz ab.

c. Als ein Zeichen der Parenthesis, z. B. Er gab ihm — denn er war sehr reich — einen ganzen Groschen zum Almosen. Wenn die Parenthesen sich zu sehr häufen, so muß man schon zuweilen zu den Strichen seine Zuflucht nehmen.

3. Das Auslassungs- oder Abkürzungszeichen (griechisch der Apostroph) wird gesetzt, wo ein



ein e oder i weggeblieben ist \*), z. B. lehr' uns,  
 würd'ge uns, für lehre uns, würdige  
 uns. (S. nebst andern auch das Beispiel  
 oben beim Kolon b. Jerusalem 2c.) Man  
 gebrauchet aber dieses Zeichen nur, wo die  
 Weglassung des Selbstlauters nicht sehr ge-  
 bräuchlich ist; denn außer dem ist es sehr  
 überflüssig: z. B. anstatt liebete, sagete,  
 dieses u. d. gl. wird oft liebte, sagte,  
 dies u. s. f. geschrieben, ohne den Apo-  
 stroph lieb'te, sag'te, dies's zu gebrau-  
 chen.

6. Das Anmerkungszeichen § mit dem  
 Sternchen und Kreuzen zeigt man im Texte  
 an, daß unten eine Anmerkung zu suchen  
 sey, welches sonst auch durch kleine Buchsta-  
 ben oder Zahlen geschehen kann.

\*) In Versen geschieht es öfters, daß ein e oder i  
 (denn mit den übrigen steht es nicht frey) des Syl-  
 benmaßes wegen ausgelassen wird. Z. B.

Beranügt erwach' ich ist aufs neu;  
 Gottlob! noch bin ich fehlerfrey:  
 O, möcht' ich Abends noch so rein  
 Von Fehlern, wie des Morgens, seyn!

Alpha

# Alphabetisches Verzeichniß

der

meisten Wörter, welche zwar eine etwas ähnliche Aussprache, aber eine verschiedene Bedeutung haben, und daher im Schreiben unterschieden werden.

A.

Aal, Fisch.

Ahle, ein Schusterpfriem;

Allee, eine Reihe Bäume;

alle, ein jeder. Das

Alas, ein todtes Vieh. Ich

aß, von essen.

Als, ein Gewicht.

Achse, ein Theil des Wagens.

Achsel, die Schulter; die

Art, ein Beil;

acht, ein Zahlwort; in die

Acht, erklären; der

Agstein; die

Aehre, am Getreide; das

Oehr, das Nadelloch; die

Ahre, der gute Name. Sich ängsten, von Angst; am engsten, von enge.

äußern, zu erkennen geben;

eisern, von Eisen. Die

Aichen, Bäume.

euch, Fürwort.

Anger, ein Wiesenland;

Anker, ein Werkzeug der Schiffe.

arge, böse Gedanken; die

Arche, ein Kasten. Die

Armee, ein Haufen Kriegsvolk; die

Arme, am Menschen. Der

Athem, Lebensluft;

Athen, eine Stadt.

E

B.



## B.

**Baal**, der Götze; der  
**Ball**, ein Tanz; der  
**Ballen**, an den Händen  
und Füßen, und ein Bal-  
len Papier.

**backen**, z. B. Brod; der  
**Backen**, die Wange;  
**packen**, einpacken. Die

**Bahn**, eine Straße; der  
**Bann**, ein Fluch, Urtheil;  
**Pan**, der Hirtengott. Die

**Bahre**, zum Todtentra-  
gen; das

**bare**, Geld;

**bar**, eine Endsyllbe, wie in  
danckbar;

**barfuß**; sie ge-

**bar**, von gebären;

**Paar**, zusammengehörig.

**Ballast**, die untere Last  
im Schiffe; der

**Pallast**, ein prächtiges  
Gebäude. Die

**Bank**, ein langer Sitz;

**bange**, furchtsam. Der

**Bart**; die

**Barte**, z. B. Hellebar-  
te. Die

**Bassgeige**; der

**Paß**, ein Durchgang. Ich

**bat**, von Bitten; das

**Bad**; der

**Pathe**, ein Bevatter oder

Göth. Die

**Bay**, ein Meerbusen;

**bei**, z. B. bei Tische.

**Beeren**, kleine Früchte; die

**Bären**, wilde Thiere; ent-

behren, nicht haben; em-

pören sich, sich widersetzen;

ge-

**bären**, erzeugen; der

**Bernstein**.

**begleiten**, mitgehen;

**bekleiden**, anziehen. Das

**Beil**, eine Art; die

**Beule**, ein Geschwulst. Das

**Bein**, ein Knochen; die

**Pein**, eine Marter.

**bereichern**, Geld sam-  
meln;

**beräuchern**, einen Rauch  
machen.

**besehen**, anschauen;

**besäen**, bestreuen. Der

**Besen**, zum Kehren; die

**Bösen**, Gottlosen. Die

**Beute**, ein Raub;

**beide**, alle zwey; das Ge-

**bäude** (Bau), ein Haus.

Die

**Biene**;

**Bühne**,

Bühne, z. B. Schaubühne.  
 Biß, von beißen;  
 bis, z. B. bis hieher. Der  
 Bissen, was man ißt;  
 büßen, für die Sünde. Das  
 Blatt, z. B. Papierblatt;  
 Platte, von Marmor u.  
 platt, flach.  
 Blecken, z. B. die Zähne;  
 blöken, schreyen. Der  
 Bock, ein Thier; die  
 Pocken, Blattern;  
 pochen, klopfen. Die  
 Böcke, z. B. Rehböcke; das  
 Becken, ein Geschire; der  
 Becker, der Brod bäckt.  
 Boden, der Grund; der  
 Bote, ein Briefträger; das  
 Boot, ein kleines Schiff; er  
 bot, mir es an. Die  
 Borte, Einfassung;  
 Port, der Hafen; sie  
 bohrten, durchstachen. Ich  
 brachte; die  
 Pracht, großes Ansehen.

Es  
 brannte, das Feuer; der  
 Brand, eine Feuersbrunst.

Die  
 Bräute, verlobte Perso-  
 nen; die  
 Breite, an einem Körper.

Brief, eine Zuschrift; die  
 Prüfung, eine Untersu-  
 chung. Die  
 Brücke, ein Gang über  
 das Wasser;  
 Brügge, eine Stadt; die  
 Bricken, eine Art Fische.  
 brüllen, heulen; die  
 Brillen, Augengläser. Das  
 Buch, zum Lesen; die  
 Buche, ein Baum; der  
 Bug, eine Krümmung. Die  
 Bude, eine Krämerhütte;  
 Butte, ein hölzernes Ge-  
 fäß. Die  
 Bürde, eine Last; es ge-  
 bührte, geziemte sich. Das  
 Bier, ein Getränk; der  
 Bürge, ein Gutsprecher;  
 das Ge-  
 birge, viele Berge. Der  
 Bund, ein Vertrag;  
 bunt, vielfärbig. Die  
 Buße, Reue; der  
 Busen, der Meerbusen. Die  
 Butter, von der Milch; der  
 Puder, zu den Haren.

## C.

Ceder, ein Baum; das  
 Zetergeschrey. Die

C 2

Cither,

Lieber, ein Saiteninstrument;  
zittern.

## D.

Das, Geschlechtswort, z.  
B. das Vieh;  
Daß, Bindewort, z. B. Ich  
weiß, daß du ic.  
Dach, auf dem Hause; der  
Tag. Der  
Teig, woraus Brod wird.  
Teich, Wasserbehältniß.  
Dachs, ein Hund; die  
Tare, Schätzung.  
Drat, ein Eisensaden; ich  
trat, mit Füßen. Er  
drang, von dringen; ich  
trank, von trinken. Die  
Daube, ein Stück von ei-  
nem Faße; die  
Taube, ein Vogel;  
taub, des Gehöres beraubt.  
dauen, z. B. verdauen;  
thauen, von Thau. Die  
Dänen, Dänemärker;  
denen, z. B. die Obern,  
denen du gehorchest;  
tönen, klingen;  
dehnen, ausdehnen.  
denn, ein Bindewort;

den, Geschlechtswort; die  
Tenne, Dreschtemne.

drey, ein Zahlwort; die  
Treue, Redlichkeit. Ver-  
dienen, etwas erwerben;  
ver-

dünnen, feiner machen. Die

Tille, eine Pflanze; die

Diele, ein Bodenbrett.

Dir, z. B. ich gebe dir;

dürre, trocken; das

Thier, ein Vieh; die

Thür, in das Zimmer.

Dienste, z. B. Kriegs-

dienste;

Dünste, Dämpfe. Die

Tinte, zum Schreiben; er

dienete, von dienen.

dingen, miethen;

düngen, fruchtbar machen.

Tünchen, anstreichen. Der

dritte, von drey; die

Tritte, von treten. Die

Dicke, Ausdehnung; die

Tücke, eine Falschheit. Das

Dorf, der

Torf, eine Erde. Die

Done, Vögelschlinge; die

Tonne, ein Faß.

drucken, bei Buchdruckern;

drücken, pressen;

trocken, dürr.

## E.

## E.

Egge, Ackerwerkzeug; die  
 Ecke, des Hauses. Das  
 Eis, gefrorenes Wasser; des  
 Eyes, von Ey. Das  
 Ende, das Letzte; die  
 Ente, ein Wasservogel. Der  
 Engel, ein himml. Geist;   
 Enkel, des Kindes Sohn.  
 Eule, ein Nachtvogel; ich  
 eile, gehe geschwinde. Das  
 Euter, bei der Kuh; der  
 Eiter, faules Blut.  
 Eyer, von Hühnern;   
 euer, Fürwort.

## F.

Fall, von fallen;   
 fabl, bleich, blaß; der  
 Pfal, ein Stock. Ich  
 fand, von finden; das  
 Pfand, eine Einlage; ich em-  
 pfand von Empfinden. Der  
 Farr, ein Ochse; der  
 Farn, das Farnkraut.  
 Pfarrer, Seelsorger.  
 fahren, geführt werden.  
 fasten, sich Abbruch thun.  
 faßten, von fassen.  
 Fälle, Zufälle; die

Felle, Viehhäute. Das  
 Feld, eine Pflanzenerde; er  
 fällt, von fallen; es  
 fehlt, es mangelt. Das  
 Fest, ein Feiertag;   
 fest, dauerhaft;   
 vest, ein Titel. Die  
 Feile, ein Werkzeug; die  
 Fäule, von faulen;   
 feile, verkäufliche Waren;   
 die  
 Pfeile, zum Schießen. Der  
 Feiste, fetter; die  
 Fäuste, von Faust. Das  
 Fett, am Fleische; der  
 Vetter, Blutsfreund; die  
 Feder, von einem Vogel,  
 fiel, von fallen;   
 viel, eine Menge; ich  
 fühlte, empfand; er  
 fülle, das  
 Füllen, ein junges Pferd.  
 fing, von fangen; der  
 Fink, ein Vogel.  
 flehen, anrufen; daß sie  
 flöhen, von fliehen; die  
 Flöhe, von Floh.  
 fliehen, davon gehen.  
 fliegen, in Lüften schweben;  
 pflügen, ackern;  
 pflügen, abrupfen.  
 fließen, rinnen; die

Flüsse, Ströme; be-  
 flissen, eifrig; das goldene  
 Vließ, ein Ordenschmuck.  
 Fluch, ein böser Wunsch;  
 Flug, der Vögel; der  
 Pflug, ein Ackerwerkzeug.  
 fordern, begehren.  
 fördern, Vorschub thun.

Sich

freuen, Freude haben; be-  
 freyen, erledigen;  
 freylich, ein Nebenwort; er-  
 freulich, von erfreuen. Das  
 Fuder, eine Ladung; das  
 Futter, Nahrung, unglei-  
 chen der innere Zeug ei-  
 nes Kleides.  
 führen, leiten oder weisen.  
 vier, ein Zahlwort.

G.

Gans, ein Federvieh;  
 ganz, vollständig.  
 gähnen;  
 gönnen, zugethan seyn.  
 Gärten, die  
 Gerten, lange Ruthen.  
 geh, von gehen;  
 gähe, besser jähe, schnell,  
 plötzlich.  
 Gehäuse, ein Behältniß;

das

Geheiß, ein Befehl.  
 Geißel, ein Leibbürger; die  
 Geißel, eine Peitsche. Das  
 Geld, eine Münze; die  
 Gelte, Gefäß zum Schö-  
 pfen;  
 gelt! was gilt; ;  
 gelten, werth seyn. Das  
 Gelübde, ein Versprechen;  
 geliebt, von lieben.  
 Gerücht, die gemeine Sa-  
 ge; das  
 Gericht, der Obrigkeit.  
 gestatten, zulassen; das  
 Gestade, ein Meerufer.  
 Ich be-  
 gleite, mitgehen; ich be-  
 kleide, ankleiden.  
 Gram, Verdruß; der  
 Kram, wo Ware ist. Ein  
 Gran, ein Gewicht.  
 grauen, grau werden.  
 Frauen, gelinde kranken.  
 Gräte, eines Fisches; die  
 Kröte, ein Thier. Die  
 Griechen, ein Volk;  
 kriechen, auf der Erde;  
 kriegen, streiten; die  
 Krüge, Geschirre. Der  
 Grund, ein Ausschlag; die  
 Gründe, Ursachen.

Güter,

Güter, Habschaften; das  
Bitter, für Gaster.

H.

Hare, z. B. Kopfhare; ich  
harre, warte. Die  
Haxe, ein Beil; der  
Haken, zum Aufhängen.  
hart, fest an einander; er  
ver-

harrt, verbleibt. Der  
Hase, ein Bild;  
hassen, verabscheuen. Du  
hast, von haben; ver-  
hast, von hassen. Die  
Häfen, Seehäfen, und  
auch Töpfe; die  
Höfe, von Hof; die  
Hefen, von Bier. Die  
Hähne, von Hahn; die  
Henne, die Eier legt; die  
Häute, von Haut;  
heute, an dem gegenwär-  
tigen Tage.

Ver-

heeren, verwüsten; ver-  
hören, einen Beklagten.  
Die

Heiden, Ungläubige, auch  
unfruchtbare Felder. Der

Seld; er

hält, von halten.

her, zu mir; das

Heer, Kriegsheer; der

Herr, ein Befehlender. Der

Herd, zum Kochen, oder

Bogelherd; die

Heerde, ein Haufen Vieh.

heulen, schreien, wehkla-

gen;

heilen, gesund machen. Ich

hielt, von halten; er

hüllet, von hüllen. Der

Hof, davon höflich;

hoffen, erwarten.

holen, etwas bringen;

hol, inwendig leer. Die

Häller, eine Münze;

Hehler, der das Gestohlene

verhehlet. Die

Hölle, der Ort der Ver-

dammten; die

Höle, eine Klust.

hell, heiter; es er-

hellet, wird begreiflich &c.

J.

jener, derjenige; der

Jenner, der erste Monath.

E 4

ihm,

ihm, es bleibt ihm;  
ihn, z. B. liebe ihn;  
inne, z. B. inne werden.  
Ihr, das Fürwort;  
irre, z. B. irre gehen. Es  
ist also; er  
ist, von essen.

## K.

Kam, von Kommen; der  
Kamm, Harthamm. Ich  
kann, bin im Stande;  
Kanne, ein Geschire; der  
Kahn, kleines Fahrzeug.  
Die  
Kehle, der Schlund; die  
Kelle, Mauerkelle. Der  
Keller, tiefes Gewölbe;  
Kellner, der Borgesehler  
eines Kellers. Der  
Keil, zum Zerhacken; die  
Keule, zum Schlagen.  
Kennen, erkennen;  
Können, im Stande seyn.  
Der  
Kiel, an der Feder;  
Kühl, etwas kalt.  
Kindlich, was Kindern an-  
steht;  
Kündlich, bekant.

Kinn, Kinnbacken; der  
Kühne, fecke; das  
Kienholz.  
Klein, von Person;  
Kleyen, vom Mehle.  
Küster, Kirchendiener; die  
Küste, das Meerufer; die  
Kiste, ein Verschlag.

## L.

Laden, z. B. einladen, auf-  
laden. Der  
Laden, als: Fensterla-  
den, Kaufladen. Der  
Laich, Fisch oder Frosch-  
same; die  
Leiche, ein tochter Körper.  
lassen, von lassen; ihr  
lasest, von lesen;  
Last, eine Bürde.  
Lachs, ein Fisch;  
Lack, zu Farben. Die  
Laien, weltliche Leute;  
leihen, vorstrecken; die  
Leyer, ein musikalisches  
Werkzeug.  
Lamm, ein junges Schaf;  
lahm, hinkend. Die  
Länse;  
Leise, still. Die

Lehrer.

Lehre, ein Unterricht;

das

Leere, wo nichts ist.

lesen, in dem Buche;

lösen, los machen.

leuchten, mit dem Lichte.

leicht, nicht schwer; die

Leute, Menschen; ich

leite, führe; ich

läute, erwecke einen Schall;

ich

leide, ertrage;

Leiden, eine Stadt. Das

Licht, zum Leuchten; er

liegt, von liegen; er

lügt, redet Unwahrheit.

Liste, ein Verzeichniß;

Lüste, Begierden.

List, ein Betrug; er

liest, z. B. im Buche.

Ich

ließ, von lassen;

lies, von lesen. Das

Loos, im Spiele;

los, ledig.

Lot, ein frommer Mann;

das

Loth, ein Gewicht; die

Lotterbuben, Betrüger.

III.

Macht, Gewalt; die

Magd, ein Dienstmensch.

mal, eine Endsilbe;

Mahl, ein Gastmahl;

Mal, ein Zeichen;

mahlen, Getreide;

malen, Bilder.

Mandel, 15 Stück; der

Mantel, eine Decke; der

Mann;

man, z. B. man glaubt ic.

Der

Marder, Hühnerfresser;

die

Marter, Pein; ein

Märtyrer, Blutzuge.

Das

Mark, der innere Kern; der

Markt, Handelsplatz; die

March, der Marchflus.

Maß, von messen, auch

ich maß; die

Maas, ein Flus.

Mähren, eine Landschaft;

die

Mären, Pferde;

Möhren, gelbe Rüben;

das

Meer, die offene See;

E 5

mehr.



mehr, von viel.  
 mein, was mir gehöret; der  
 Mayn, ein Fluß;  
 Maynz, die Stadt;  
 meinen, dafür halten. Die  
 Meise, ein Vogel; die  
 Mäuse, von Maus.  
 Miß, eine Borseksylbe in  
 Mißbrauch zc.  
 miß, von messen. Der  
 Mist, Korb; er  
 mist, von messen; ihr  
 müßt, von müssen;  
 müssen, gezwungen seyn;  
 missen, entbehren. Die  
 Muhme, nicht Maim; die  
 Mumme, ein starkes Bier  
 im Braunschweigischen.

Das

Mus, eine Speise; ich  
 muß, bin gezwungen; die  
 Muße, übrige Zeit; die  
 Musen, schöne Künste.

N.

Nacht, Finsterniß; er  
 nagt, z. B. am Beine. Der  
 Nachen, ein Kahn; der  
 Nacken, am Halse. Die  
 Namen; sie  
 nahmen, von nehmen. Die

Nase, im Gesichte;  
 naß, feucht. Die  
 Nähe; ich  
 nähe, mit der Nadel und  
 einem Faden. Der  
 Nebel, ein Dunst; die  
 Näbel, von Nabel.  
 nein, verneinendes Neben-  
 wort;  
 neun, ein Zahlwort. Die  
 Nessel, eine Pflanze; die  
 Nessel, oder Nessel, ein  
 Insekt. Die  
 Noth, Gefahr; die  
 Note, ein Zeichen. Die  
 Rath, von Rāhen; er  
 nahet sich, kömmt herbei.  
 Die

Nüsse, von Nuß; die  
 Nisse, Eyer der Läuse.  
 nießen, genießen;  
 niesen, aus der Nase.

O.

Oder, ein Fluß;  
 oder, vielleicht auch; die  
 Otter, ein giftiger Wurm.  
 Der  
 Ofen;  
 offen.

P.

P.

pralen, stolz seyn;  
 prallen, zurück schlagen.  
 Preis, der Werth; ein  
 Preuß, aus Preußen.

Q.

Quälen, beängstigen; die  
 Quellen, der Ursprung.

R.

Raab, die Stadt; der  
 Rabe, ein Vogel; der  
 Kappe, ein schwarzes  
 Pferd.  
 Rad, am Wagen; der  
 Rath, ein Vorschlag.  
 Rahm, eine Einfassung;  
 Ram, von der Milch.  
 Rom, die Stadt; der  
 Rang, die Ordnung; der  
 Rant, eine List. Die  
 Rede, Sprache; die  
 Rehde, ein sicherer Ort  
 für Schiffe. Der  
 Regen, herabfallende Tro-  
 pfen; der

Rechen, ein Wirthschafts-  
 werkzeug; daher  
 rechnen, das Zeitwort;  
 rächen, Rache ausüben;  
 Rechnen, zählen. Der  
 Reiger, ein Vogel; ein  
 Reicher, Vermögender.  
 Reihe, Ordnung; die  
 Reue. Die  
 Reime, Verse; die  
 Räume, Plätze. Der  
 Reis, Hülsenfrucht; das  
 Reis, ein grüner Zweig.  
 Reise, der Marsch; die  
 Reuse, ein Fischerzeug.  
 reißen, stark ziehen;  
 Reußen, das Land. Die  
 Renten, Einkünfte; sie  
 rennten, liefen. Der  
 Rettig, ein Erdgewächs;  
 retten, befreien;  
 reden, sprechen. Die  
 Ribbe, ein Wein; die  
 Rübe, Erdgewächs.  
 Riemen, Lederstreife;  
 rühmen, loben. Der  
 Riese; das  
 Ries, Papier; der  
 Riß, eine Zeichnung. Das  
 Kind, ein Ochs; es

einnt,

rinnt, fließt. Die  
Rose, eine Blume; die  
Kofse, Pferde.

## S.

Saal, ein großes Zimmer;  
sal, eine Endsilbe; die  
Saale, ein Fluß.  
samt, mit; der  
Sammet, ein Zeug.  
sammeln, zusammen bring-  
gen.  
satt, genug; die  
Saat, junges Getreide. Die  
Sehnen, Spannadern; sich  
sehnen, Verlangen tragen;  
ver-  
söhnen, ausgleichen.  
sehen, mit Augen wahr-  
nehmen;  
säen, Samen ausstreuen;  
Seen, stehende Wasser;  
sägen, Holz schneiden;  
der  
Segen, das Gedeihen.  
Seite, ein Theil einer Ge-  
gend; die  
Seide, ein Gespinnst; die  
Saite, ein musikalisches  
Werkzeug. Das

Seil, ein Strick; eine  
Säule. Die  
Schaar, eine Menge;  
scharren, kraken. Das  
Schaf, ein Thier; das  
Schaff, ein Geschirr;  
schaffen, befehlen, hervor-  
bringen. Die  
Schale, sowohl eine Be-  
deckung, als auch ein Ge-  
fäß; der  
Schall, ein Laut.  
Schälen, die Schale weg-  
nehmen;  
schelen, klingen;  
scheel, schief;  
Schein, Glanz, Ansehen;  
die  
Scheune, auch Scheuer.  
Das  
Schiff;  
schief, nach der Seite. Das  
Schild, ein Zeichen eines  
Handwerkes oder Gewer-  
bes; er  
schilt, von schelten; er  
schießt, von schießen. Der  
Schlaf, die Ruhe;  
schlaff, ungespannt.  
schlecht, nichts werth; er  
schlägt, von schlagen. Er

schlief,

schlief, von schlafen; er  
schliff, von schleifen. Der  
Schüler, Lehrling; ein  
Schieler, der schielet.

Das

Schwarz, oder Geschwür;   
schwer, mühsam. Das  
Schwert, ein Gewehr; er  
schwört, verheuert.

sieden, kochen;

Sünden, die Mittagsge-  
gend; die

Sitten, Gebräuche. Der

Sieg; die

Sichel, zum Schneiden;   
das

Siegel, Putschast.

sieh, von sehen;

siech, krank.

seigen, läutern;

säugen, nähren;

seicht, nicht tief. Der

Sod, Magenkrankheit; es

sott, von sieden. Der

Sold, Lohn; ihr

solte, von sollen; be-

solt, mit einer Sole ver-

sehen; die

Sole, Fußsole, und auch  
das Salzwasser.

Spielen, daher das

Spiel;

Spille, Spindel;

spülen, ausspülen, reinig-  
gen; die

Spule, beim Spinnen.

Der

Spötter, der sportet;

später, nicht so früh. Der

Staar, ein Vogel; der

Star, in den Augen;

starr, steif. Die

Stadt, ein Wohnort;

der

Staat, bürgerliche Gesell-  
schaft; die

Statt, Stelle, davon  
Statthalter (Stellver-

treter). Der

Stall, fürs Vieh; der

Stahl, gehärtetes Eisen;

er

stahl, von stehlen.

stechen, mit der Nadel zc.

stecken, das Messer in die

Tasche zc. der

Stecken, kleiner Stock;

stöcken, in den Stock le-

gen.

Stelle, ein Platz; die

Ställe, fürs Vieh; ich

stehle, entfremde. Die

Stiege, Treppe; die

Striche,

Striche, von stechen. Der  
 Stiel, die Handhabe; der  
 Stil, die Schreibart;  
 stiehl, entwendend;  
 still, sitfam; die  
 Stühle, von Stuhl.  
 stücken, erhabene Figuren  
 auf etwas nähen;  
 stücken, in Stücke theilen.  
 Strenge, scharf; die  
 Stränge, Stricke.

## T.

Teig, der  
 Teich, ein Fischbehältniß.  
 Thon, Hafnererde; der  
 Ton, Klang. Die  
 Thränen, Zähren;  
 trennen, zertheilen. Der  
 Tod, das Lebensende; der  
 Todte, Gestorbene.

## U.

Uhr, Stundenuhr;  
 ur, eine Vorsetzsilbe, z. B.  
 Ursache.

## W.

Wache, Schildwache; die  
 Zähren, Thränen;  
 zehren,

Wage; ich  
 wage, setze der Gefahr  
 aus. Ich  
 war, von seyn;  
 wahr, gegründet; die  
 Ware, im Handel. Die  
 Wahl, von wählen. Der  
 Weg, die Straße;  
 wecken, z. B. erwecken;  
 Weide, ein Baum; die  
 Weite, Entfernung; der  
 Waid, Färbekraut.

## Ich

weiß, von wissen;  
 weiß, ist das Tuch;  
 weise, verständig; die  
 Waise, elternloses Kind;  
 die  
 Weise, Art. Das  
 Werk, Berrichtung; das  
 Werg, geringer Flachsb.  
 wieder, noch einmal;  
 wider, entgegen; der  
 Widder, ein Schafbock;

## Z.

zähe, was sich ziehen läßt;  
 die  
 Zehe, am Fuße;  
 zehn, eine Zahl. Die  
 Zähren, Thränen;  
 zehren,



zehren, verzehren;  
zerren, heftig ziehen.  
zähmen, zahm machen;  
zäumen, den Zaum anle-  
gen. Der  
Zank, Streit; die  
Zange. Der  
Zaum, Zügel; der  
Zaun, Schranken.  
zeigen, andeuten; die

Zeugen, welche etwas be-  
zeugen. Die  
Ziege, eine Geiß; die  
Zieche, für Überzug; die  
Züge, von Zug. Der  
Ziegel, ein Backstein;  
der  
Zügel, ein Zaum; der  
Zwerg, ein kleiner Mensch;  
Zwerch, das Zwerchfell.







